

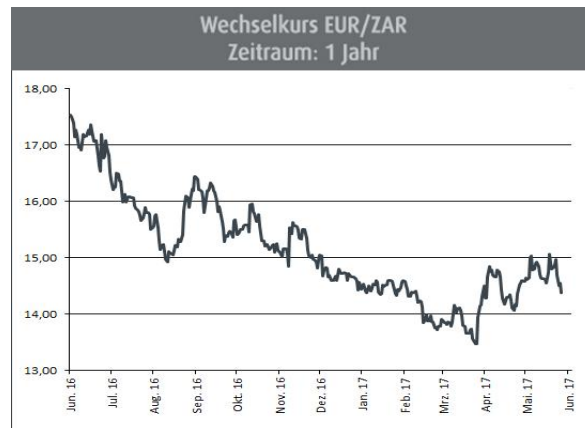
Südafrikanischer Rand (Stand: 02.06.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

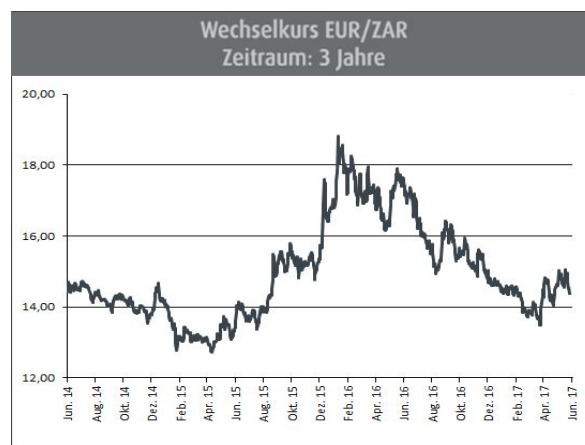
Die jüngste Entwicklung der südafrikanischen Inflation könnte ein vorläufiges Ende der Zinserhöhungen einläuten. So ist die Teuerungsrate im April erstmals seit acht Monaten in das Zielband der Notenbank zurückgefallen. Wie die südafrikanische Statistikbehörde jüngst bekanntgab, sind die Verbraucherpreise im April zwar um 5,3 % angestiegen, dieser Wert lag aber deutlich unter dem Vormonatwert von 6,1 %. Der aktuelle Wert ist der niedrigste seit Dezember 2015 und überraschte selbst die optimistischen Marktbeobachter, die im Schnitt mit einer Inflation von 5,6 % gerechnet hatten. Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung hat die südafrikanische Notenbank den Leitzins auch im Mai unverändert belassen. Der letzte Zinsschritt erfolgte im Januar 2014. Damals erhöhte die Notenbank die Leitzinsen, um die Inflation in das Zielband zwischen 3 und 6 % zu drücken. Seither drehten die Währungshüter nicht mehr an der Zinsschraube, obwohl die Inflation stets mehr oder weniger über dem angestrebten Zielband lag. Von weiteren Zinserhöhungen hatte man abgesehen, da höhere Zinsen die ohnehin angeschlagene Konjunktur zu sehr belastet hätten. Die veränderte Inflationsentwicklung sollte nun auch Auswirkungen auf die Zinspolitik und die Erwartungen der Marktbeobachter haben. Da die Preissteigerungen jetzt wieder innerhalb des Zielbandes liegen, gibt es für die Notenbank keine Veranlassung mehr, über Zinserhöhungen auch nur nachzudenken. Im Gegenteil: sollte die Entwicklung weiter anhalten, dann könnten die Währungshüter ab Herbst sogar über mögliche Zinssenkungen nachdenken. Dieses wäre ein gutes Signal für die Wirtschaft. Denn die konjunkturelle Lage ist trotz moderater Zuversicht der Unternehmen ebenso wie die politische Lage Südafrikas weiterhin angespannt. Fallende Konsumentenausgaben, schwache Privatinvestitionen und eine steigende Steuerbelastung tragen zur aktuell



enttäuschenden konjunkturellen Lage und einem schwachen Wirtschaftswachstum bei. Die unruhige politische Lage und daraus resultierende Herabstufungen der Kreditwürdigkeit durch die Ratingagenturen wirken sich zusätzlich negativ auf die Zuversicht des privaten Sektors und das Wirtschaftswachstum aus. Hier könnten niedrigere Leitzinsen zumindest im gewissen Umfang stimulierend für die Konjunktur wirken. Die Wirtschaft ist zuletzt nur noch um 0,3 % gestiegen, was die niedrigste Wachstumsrate seit der Rezession des Jahres 2009 bedeutet. Hauptgründe für diese Eintrübung sind die gefallen Rohstoffpreise (die das rohstoffreiche Land unmittelbar belastet), die Ernteaufschläge nach einer starken Dürre und die politische Unsicherheit im Land, die insbesondere auch internationale Investoren abschreckt.

Ausblick

Der Kurs des Südafrikanischen Rand konnte gegenüber dem Euro über Monate hinweg Boden gutmachen. Und das trotz aller widrigen Meldungen aus Konjunktur und Politik. Profitiert hat der Rand in dieser Zeit insbesondere von zwei Faktoren: erstens von den gestiegenen Rohstoffpreisen und zweitens von der Tatsache, dass das Land weiterhin eine der stabilsten Volkswirtschaften auf dem schwarzen Kontinent ist. Nun drohen genau diese beiden Pfeiler zu wackeln. So gaben die Rohstoffpreise zwischenzeitlich nach, was die Konjunktur ein wenig bremsen wird. Viel schwerer wiegt aber der Vertrauensverlust internationaler Investoren gegenüber Präsident Jacob Zuma und seiner einst hochangesehenen Partei ANC. Insbesondere vor dem Hintergrund der politischen Situation am Kap der Guten Hoffnung ist davon auszugehen, dass der Aufwertungstrend des Südafrikanischen Rand vorerst beendet sein wird. Die Frage ist lediglich, ob nun eine Phase der Konsolidierung folgt oder ob der Rand unmittelbar in eine Phase der Abwertung rutschen wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.